

■ 'S RUUD BLEEDCHE

Zeitung der Driedorfer Sozialdemokraten

10. Jahrgang, Nr. 2/2010

www.spd-driedorf.de

September 2010

**Am 19. September:
Dirk Hardt wählen!**



INHALT

Seite 2 bis Seite 3
„Kommunen im finanzpoli-
tischen Schraubstock“

Seite 3
Wein- und Backesfest der
Driedorfer SPD

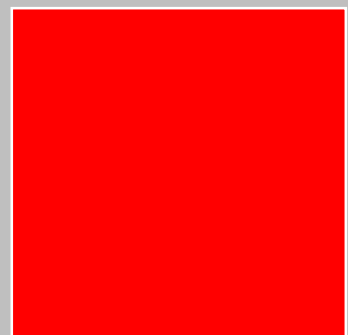
Seite 4
Dank an Wolfgang Kühn für
die geleistete Arbeit

TERMINE

Do, 16.09.10, 15.30 Uhr
Seniorenachmittag im DGH
Roth

Sa, 18.09.10 Vormittags
Info-Stand der SPD vorm
EDEKA Neukauf in Driedorf

So, 19. September 2010
Bürgermeisterwahl Ge-
meinde Driedorf



Hintergrund: Gemeindefinanzen

Die Weltwirtschafts- und Finanzkrise hat dramatische Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen

Die deutschen Kommunen finanzieren ihre vielfältigen Aufgaben (z.B. Erhalt der Infrastruktur, Straßenbeleuchtung, Kanalisation, Dortgemeinschaftshäuser) aus der Gewerbesteuer und den Anteilen, die die Kommunen aus der Einkommens- und der Umsatzsteuer erhalten.

Dramatische Konjunkturkrisen treffen daher die Kommunen besonders hart, ganz besonders, wenn der Gewerbesteueranteil besonders hoch ist - wie in Driedorf. Von den 1700 Arbeitsplätzen in Driedorf sind nahezu 1000 im produzierenden Gewerbe.

Die schlimmste Konjunkturkrise seit der Weltwirtschaftskrise von 1929 hat auch in Driedorf tiefe Bremsspuren hinterlassen: Mit Zeitverzögerung bricht die Gewerbesteuer ein, wie folgende Zahlen verdeutlichen:

Jahr	Gewerbesteuer
2005	2.891.823,76 •
2006	4.403.818,51 •
2007	1.025.003,60 •
2008	2.133.978,16 •
2009	688.982,42 •
2010	320.000,00 •

Solch dramatische Einnahmerückgänge kann eine Kommune nicht durch kurzfristige Maßnahmen kompensieren. Erst mit der prognostizierte Konjunkturerholung in Deutschland können die kommunalen Finanzen wieder ins Lot gebracht werden.

„Kommunen im finanzpolitischen Schraubstock“

Veranstaltung mit SPD-Bundesvorstandsmitglied und Bürgermeister von Baunatal Manfred Schaub

Zum Thema „Kommunen im Schraubstock“ redete Manfred Schaub auf Einladung der SPD Lahn-Dill und des SPD-Ortsvereins der Gemeinde Driedorf im Bürgerhaus Driedorf. Schaub ist stellv. Vorsitzender der SPD Hessen, Mitglied des SPD-Bundesvorstandes und Bürgermeister von Baunatal. In seinem Vortrag verdeutlichte er die Entstehung der kommunalen Finanzprobleme und bezeichnete die Kommunen als Keimzelle der Demokratie. Unter den Gästen konnte Stephan Grüger, ebenfalls Mitglied des SPD-Landesvorstandes und stellv. Vorsitzender SPD Lahn-Dill u.a. Wolfgang Schuster, Vorsitzender SPD Lahn-Dill und Dirk Hardt, SPD-Bürgermeisterkandidat Driedorf, begrüßen. „Die Kommunen müssen notfalls auch die kommunale Selbstverwaltung nach Art. 28 Grundgesetz einklagen,“ eröffnete Grüger den Abend.



v.l.n.r.: SPD-Kreisvorsitzender und Landrat Wolfgang Schuster, Bürgermeisterkandidat Dirk Hardt, Referent Manfred Schaub, Stellv. SPD-Kreisvorsitzender und Mitglied des SPD-Landesvorstandes Stephan Grüger

Probleme der Kommunen nicht hausgemacht

Manfred Schaub legte dar, dass die Probleme der Kommunen nicht hausgemacht sind. Seit Jahren schon fehlen den Kommunen wesentliche Einnahmen durch wegbrechende Steuereinnahmen oder privatisierte Einrichtungen. Etwa zur Hälfte beruhen die Einnahmerückgänge der Kommunen nicht auf der Konjunktur, sondern auf Steuersenkungen. Im staatlichen Gefüge stehen die Kommunen am unteren Ende. Auf sie werden viele Aufgaben abgeladen - ohne die dafür nötigen Finanzen zur Verfügung zu stellen. Zudem gebe es einen hohen Erwartungsdruck auf die Kommunen und das auch bei Aufgaben für die eigentliche Bund

oder Länder zuständig sind. „Die Leute beschwerten sich aber erst einmal im Rathaus und wollen, dass sich etwas ändert.“

Verschärft wurde die Situation in jüngster Zeit durch Eingriffe in den Kommunalen Finanzausgleich durch das Land und die Übertragung originärer Landesaufgaben auf die Kommunen, wie etwa die Vorfinanzierung im Straßenbau oder der Rückzug des Landes aus dem Brandschutzwesen. Doch Schaub präsentierte auch Lösungen für die Situation der Kommunen. Zunächst einmal dürfe es keine weitere Aufgabenverlagerung auf die Kommunen geben und es dürften auf höherer Ebene keine Standards gesetzt werden, die praxisfern sind und die Kommunen ausbaden müssen. Die Finanzausstattung der Kommunen muss auf eine breitere Basis gestellt werden. „Die Kommunen benötigen einen größeren Anteil der Umsatzsteuer, damit ist keine Steuererhöhung gemeint, sondern lediglich eine Verlagerung der prozentualen Verteilung.“

„Man kann mit Preisen einer Jugendherberge kein Drei-Sterne-Hotel führen“, kommentierte Landrat Wolfgang Schuster die Situation der hohen Ansprüche an die Infrastruktur und der inzwischen im EU-Vergleich niedrigsten Unternehmenssteuern in Deutschland.

„Ein Bürgermeister muss voran gehen und langfristig für die Gemeinde denken und handeln“, sagte Dirk Hardt. Der Bürgermeisterkandidat der SPD Driedorf unterstrich in seinem Beitrag, dass es auch für Driedorf noch große Potenziale im Bereich Tourismus und erneuerbare Energien gebe, die er als Bürgermeister gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, mit den politischen Gremien der Gemeinde und nicht zuletzt mit Investoren für die Gemeinde nutzbar machen will.

Stefan Scholl

Wein- und Backesfest

Am 4.9. hat die SPD Driedorf am Driedorfer Backes ihr Wein- und Backesfest veranstaltet. Bei schönem Spätsommerwetter fanden sich viele Bürgerinnen und Bürger ein, um frischgebackenes Brot mit Grillwürstchen oder Grillsteaks zu genießen. Am Grill: Dirk Hardt. Im Ausschank betätigte sich zeitweilig auch Landrat Wolfgang Schuster.



Bild 1: Dirk Hardt mit Driedorfer SPD-Chef Uli Stahl und dessen Stellvertreterin Brigitte Mack
Bild 2: SPD-Fraktionsvorsitzender Ludger Wagener übernahm den Weinverkauf, im Hintergrund der erste Beigeordnete Gerhard Knapp (alle mit Dirk-Hardt-T-Shirt)

Die Einnahmen sollen einer karitativen Einrichtung gespendet werden. Wegen des großen Erfolgs plant die SPD Driedorf eine Wiederholung im kommenden Jahr.

Verantwortungvoll wirtschaften

Driedorf hat in den vergangenen Jahren immer verantwortungsvoll gewirtschaftet und in die Infrastruktur unserer Gemeinde investiert.

Die Pro-Kopfverschuldung betrug:

- 2001: 325,48 •
- 2002: 373,27 •
- 2003: 441,84 •
- 2004: 477,80 •
- 2005: 440,80 •
- 2006: 512,25 •
- 2007: 581,25 •
- 2008: 987,80 •
- 2009: 1679,12 •

Ein großer Teil der Darlehen wurden über zinslose Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds B aufgenommen. Ein ganz seriöse Finanzierungsquelle.

Die tiefe Rezession hat zu einem dramatischen und noch nie da gewesenen Einbruch der Gewerbesteuern und einer nahezu Verdoppelung der Arbeitslosigkeit geführt. Die Gemeinde hat hier gegengesteuert und massiv gespart.

Impressum

Redaktion:
Stephan Grüger,
Elke Simon

Redaktionsanschrift:
Stephan Grüger
Rotdornstr. 7
35759 Driedorf
Tel:02775- 577772 (.p.)
E-Mail:stegrue@spd-ldk.de

Druck: Druckerei
Pulverich

Auflage: 3.000 St.



Wolfgang Kühn war Driedorfer
Bürgermeister von 2007 bis 2010

Das ruud Bleedche- Rätsel

Wir hatten in der letzten Ausgabe gefragt, wessen Wahlspruch lautet: „Suchet der Stadt Bestes, ... denn wenn `s ihr wohl geht, so geht `s auch euch wohl (Jer 29/7)“?

Die richtige Antwort lautete: Gerhard Knapp, erster Beigeordneter der Gemeinde Driedorf

Aus den korrekten Einsendungen werden zwei Eintrittskarten für den Hessenpark verlost.

Das neue Rätsel lautet:

„Welcher Driedorfer Politiker zitiert gern Helmut Schmidt?“ Kleine Hilfe: Wer das letzte ruud Bleedche aufmerksam gelesen hat, wird die Frage leicht beantworten können.

Aus den korrekten Einsendungen wird ein Verzehrsgutschein im Wert von 20 Euro, einzulösen in der Wäller Hütte, verlost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder der SPD Driedorf dürfen leider nicht teilnehmen.

Dank an Wolfgang Kühn für die geleistete Arbeit

von Stephan Grüger, Vorsitzender des Sozialausschusses der Gemeinde Driedorf

Eines vorweg: Wen jemand krankheitsbedingt aus einem langen Berufsleben ausscheiden muss, gehört es sich nicht, ihm dafür auch noch Vorwürfe zu machen! Ich kenne Wolfgang Kühn gut und ich weiß, dass er lieber bei voller Gesundheit weiterhin Bürgermeister unserer Gemeinde geblieben wäre. Wolfgang Kühn war und ist unserer Gemeinde sehr verbunden, er hatte als Driedorfer Ortsvorsteher und als Mitglied des Gemeindevorstands ehrenamtlich bereits viel für unsere Gemeinde geleistet und daran hat er als Bürgermeister angeknüpft. Ich habe großen Respekt vor den Leistungen, die Wolfgang Kühn als Bürgermeister für die Gemeinde gebracht hat. Ich will hier nur einige Punkte in Erinnerung rufen, mit denen Wolfgang Kühn unsere Gemeinde weiter voran gebracht hat:

Erarbeitung und Einbringung einer Gefahrenabwehrverordnung. Errichtung eines gemeinsamen Ordnungsbezirkes mit der Stadt Herborn. Fortwährende persönliche Kontrollen durch Abfahren von Plätzen und Spielplätzen der Gemeinde auch zur späten Stunde. Ständige Zusammenarbeit mit dem Regionalen Verkehrsdienst der Polizei zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Verringerung der Unfallgefahren in unserer Gemeinde – speziell der Schulwegsicherung. Unterstützung der heimischen Wirtschaft, Verbleib der Firma Dachdecker Einkauf in Driedorf, Vorbereitung der Gewerbeansiedlung eines weiteren Supermarktes, Unterstützung eines bestehenden Supermarktes bei der geplanten Erweiterung. Enge Zusammenarbeit mit der Westerwaldschule. Unterstützung und Förderung des Projekts „Sozialarbeit an Schulen“. Förderung der Zusammenarbeit des Jugendzentrums mit der Schule. Intensive Vorbereitung gemeinsamer Projekte wie die allseits beachtete Veranstaltung zum Volkstrauertag 2009. Förderung der gemeinsamen Mediathek. Einführung des „Amtes für Tourismus, Heimat und Kulturpflege“. Mitwirkung bei der Einrichtung der „Gudd Stub“ (Betreuung von Demenzkranken der Gemeinde). Gebäudeverkauf im Rahmen der Haushaltssanierung. Zügige Umsetzung der gesetzlich vorgegebenen Eigenkontrollverordnung, alle Schäden der Klasse 0-1 sind inzwischen fasst vollständig beseitigt (in anderen Gemeinden wird mit der Umsetzung jetzt erst begonnen).

Wir alle können stolz auf diesen Bürgermeister sein. Er hat vollen Einsatz gebracht und sich dabei nicht geschont. Ich für meinen Teil, aber ich hoffe, dass ich damit für die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Driedorf spreche, bedanke mich für die geleistete Arbeit und wünsche mir, dass es Wolfgang gesundheitlich bald wieder möglich ist, sich am politischen und gesellschaftlichen Leben der Gemeinde zu beteiligen. Von seinen Erfahrungen und von seinem Wissen kann die Gemeinde, können wir alle profitieren.